

176. Sie fragen dich um Belehrung. Sag: „Allah belehrt euch über den Erbanteil seitlicher Verwandtschaft. Wenn ein Mann umkommt, der keine Kinder¹ hat, aber eine Schwester, dann steht ihr die Hälfte dessen zu, was er hinterläßt. Und er beerbt sie, wenn sie keine Kinder¹ hat. Und wenn es zwei (Schwestern) sind, stehen ihnen (beiden) zwei Drittel dessen zu, was er hinterläßt. Und wenn es Geschwister sind, Männer und Frauen, dann kommt einem männlichen Geschlechts ebensoviel zu wie der Anteil von zwei weiblichen Geschlechts. Allah gibt euch Klarheit, damit ihr (nicht) in die Irre geht. Allah weiß über alles Bescheid.

Sūra 5 al-Mā'ida Der Tisch

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

1. O die ihr glaubt, haltet die Abmachungen! Erlaubt (zu essen) sind euch die Vierfüßler unter dem Vieh, außer dem, was euch verlesen wird, ohne daß ihr jedoch das Jagdwild als erlaubt betrachtet, während ihr im Zustand der Pilgerweihe seid. Allah ordnet an, was Er will.
2. O die ihr glaubt, entweiht nicht die Kultzeichen Allahs, noch den Schutzmonat², noch die Opfertiere, noch die Halsgehänge³, noch die, die das geschützte Haus⁴ aufsuchen, indem sie nach Huld von ihrem Herrn trachten und nach Wohlgefallen. – Wenn ihr den Weihezustand abgelegt habt, dann dürft ihr jagen. – Und der Haß, den ihr gegen (bestimmte) Leute hegt, weil sie euch von der geschützten Gebetsstätte abgehalten haben, soll euch ja nicht dazu bringen zu übertreten. Helft einander zur Güte⁵ und Gottesfurcht, aber helft einander nicht zur Sünde und feindseligem Vorgehen, und fürchtet Allah! Allah ist streng im Bestrafen.

¹ Oder: kein Kind.

² Das sind die vier Monate des islamischen Mondkalenders: *Rağab*, *Dū 'l-Qa'ida*, *Dū 'l-Hiğğā* und *al-Muħarram*.

³ Gemeint sind diejenigen Opfertiere, die zu ihrer Kennzeichnung als solche Halsgehänge tragen.

⁴ D.i. die Ka'ba (Kaaba) in Makka.

⁵ Auch: Frömmigkeit.

3. Verboten ist euch (der Genuß von) Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber ein anderer (Name) als Allah(s) angerufen worden ist, und (der Genuß von) Ersticktem, Erschlagenem, zu Tode Gestürztem oder Gestoßenem¹, und was von einem wilden Tier gerissen worden ist – außer dem, was ihr schlachtet² – und (verboten ist euch,) was auf einem Opferstein geschlachtet worden ist, und mit Pfeilen zu losen. Das ist Frevel. – Heute haben diejenigen, die ungläubig sind, hinsichtlich eurer Religion die Hoffnung aufgegeben. So fürchtet nicht sie, sondern fürchtet Mich! Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommenet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islām als Religion für euch zufrieden. – Und wer sich aus Hunger in einer Zwangslage befindet, ohne zu einer Sünde hinzuneigen, so ist Allah Allvergebend und Barmherzig.
4. Sie fragen dich, was ihnen erlaubt ist. Sag: Erlaubt sind euch die guten Dinge. Und wenn ihr beutegreifende Tiere durch Abrichtung von dem gelehrt habt, was Allah euch gelehrt hat, dann eßt von dem, was sie für euch fassen, und sprecht den Namen Allahs darüber aus. Und fürchtet Allah. Allah ist schnell im Abrechnen.
5. Heute sind euch die guten Dinge erlaubt. Und die Speise derjenigen, denen die Schrift gegeben wurde, ist euch erlaubt, und eure Speise ist ihnen erlaubt. Und die Ehrbaren³ von den gläubigen Frauen und die ehrbaren³ Frauen von denjenigen, denen vor euch die Schrift gegeben wurde, wenn ihr ihnen ihren Lohn⁴ gebt, als ehrbare Ehemänner, nicht als solche, die Hurerei treiben und sich Liebschaften halten. Wer den Glauben verleugnet, dessen Werk wird hinfällig, und im Jenseits gehört er zu den Verlierern.

¹ z.B. von einem anderen Tier.

² D.h.: bevor es verendet.

³ Wörtlich: die geschützten. h.: die keuschen; auch: die freien (Frauen).

⁴ D.h.: die Morgengabe.

6. O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht¹ euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustand der Unreinheit² seid, dann reinigt euch. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise oder jemand von euch vom Abort kommt oder ihr Frauen berührt habt³ und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten⁴ Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände. Allah will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf daß ihr dankbar sein möget.
7. Und gedenkt Allahs Gunst an euch und des Abkommens, das Er mit euch getroffen hat, als ihr sagtet: „Wir hören und gehorchen!“ Und fürchtet Allah. Gewiß, Allah weiß über das Innerste der Brüste Bescheid.
8. O die ihr glaubt, seid Wahrer (der Sache) Allahs als Zeugen für die Gerechtigkeit. Und der Haß, den ihr gegen (bestimmte) Leute hegt, soll euch ja nicht dazu bringen, daß ihr nicht gerecht handelt. Handelt gerecht. Das kommt der Gottesfurcht näher. Und fürchtet Allah. Gewiß, Allah ist Kundig dessen, was ihr tut.
9. Allah hat denen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, versprochen, daß es für sie Vergebung und großartigen Lohn geben wird.

¹ Die beschriebene Waschung ist vor der Verrichtung des Gebetes vorzunehmen.

² Hier handelt es sich um die große rituelle Unreinheit nach Geschlechtsverkehr oder Samenerguß.

³ D.h.: mit ihnen geschlechtlich verkehrt habt.

⁴ D.h.: (rituell) reinen. Es wird folgendermaßen verfahren: Man schlägt mit den Händen auf den Boden und streicht mit den Händen über Gesicht und Unterarme.

10. Diejenigen aber, die ungläubig sind und Unsere Zeichen für Lüge erklären, das sind Insassen des Höllenbrandes.
11. O ihr, die ihr glaubt, gedenkt Allahs Gunst an euch, (damals) als (gewisse) Leute vorhatten, ihre Hände nach euch auszustrecken, worauf Er ihre Hände von euch zurückhielt. Und fürchtet Allah. Und auf Allah sollen sich die Gläubigen verlassen.
12. Allah hatte ja mit den Kinder Isrā'īls ein Abkommen getroffen. Und Wir beriefen von ihnen zwölf Obmänner. Und Allah sagte: „Ich bin mit euch. Wenn ihr das Gebet verrichtet, die Abgabe¹ entrichtet, an Meine Gesandten glaubt und ihnen beisteht und Allah ein gutes Darlehen gebt, werde Ich euch ganz gewiß eure bösen Taten tilgen und euch ganz gewiß in Gärten eingehen lassen, durchheilt von Bächen². Wer aber von euch danach ungläubig wird, der ist wirklich vom rechten Weg abgeirrt.“
13. Dafür, daß sie ihr Abkommen brachen, haben Wir sie verflucht und ihre Herzen hart gemacht. Sie verdrehen den Sinn der Worte³, und sie haben einen Teil von dem vergessen, womit sie ermahnt worden waren⁴. Und du wirst immer wieder Verrat von ihnen⁵ erfahren – bis auf wenige von ihnen. Aber verzeihe ihnen und übe Nachsicht. Gewiß, Allah liebt die Gutes Tuenden.

¹ Arabisch: *zakāt*.

² Wörtlich: unterhalb derer Flüsse strömen.

³ Wörtlich: entstellen die Worte von ihrer (rechten) Stelle.

⁴ Oder: woran sie erinnert worden waren.

⁵ D.h.: von den jüdischen Stämmen, die jener Zeit in al-Madīna (Medina) lebten.

14. Und (auch) mit denen, die sagen: „Wir sind Christen“¹, haben Wir ihr Abkommen getroffen. Aber dann vergaßen sie einen Teil von dem, womit sie ermahnt worden waren². So erregten Wir unter ihnen Feindschaft und Haß bis zum Tag der Auferstehung. Und Allah wird ihnen kundtun, was sie zu machen pflegten.
15. O Leute der Schrift, Unser Gesandter ist nunmehr zu euch gekommen, um euch vieles von dem klarzumachen, was ihr von der Schrift verborgengehalten habt, und er verzeiht vieles³. Gekommen ist, nunmehr zu euch von Allah ein Licht und ein deutliches Buch,
16. mit dem Allah diejenigen, die Seinem Wohlgefallen folgen, die Wege des Heils leitet und sie aus den Finsternissen hinaus mit Seiner Erlaubnis ins Licht bringt und sie zu einem geraden Weg leitet.
17. Ungläubig sind ja diejenigen, die sagen: „Allah ist ja al-Masīḥ, der Sohn Maryams“⁴. Sag: Wer vermag denn gegen Allah etwas (auszurichten), wenn Er al-Masīḥ, den Sohn Maryams, seine Mutter und all diejenigen, die auf der Erde sind, vernichten will? Allah gehört die Herrschaft der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist. Er erschafft, was Er will. Und Allah hat zu allem die Macht.

¹ Arabisch: *naṣārā*. Dieses Wort ist von *naṣīr* (pl. *'anṣār*) „Helfer“ abgeleitet, und gemeint sind damit die „Helfer Allahs und der rechten Religion“ (vgl. Sūra 3 Āl-i-ʿImrān 52).

² Oder: woran sie erinnert worden waren.

³ D.h.: indem Er es aus Nachsicht übergeht.

⁴ D.h.: Ungläubig sind diejenigen, die sagen: „Gott ist Christus, der Sohn der Maria.“

18. Die Juden und Christen sagen: „Wir sind Allahs Söhne und Seine Lieblinge.“ Sag: Warum bestraft Er euch dann für eure Sünden? Nein! Vielmehr seid ihr menschliche Wesen von denen, die Er erschaffen hat. Er vergibt, wem Er will, und Er straft, wen Er will. Und Allah gehört die Herrschaft der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist, und zu Ihm ist der Ausgang.
19. O Leute der Schrift, Unser Gesandter ist nunmehr zu euch gekommen, um euch nach einer Unterbrechungszeit (in der Reihe) der Gesandten Klarheit zu geben, damit ihr (nicht etwa) sagt: „Zu uns ist kein Frohbote und kein Warner gekommen.“ Nun ist ja ein Frohbote und ein Warner zu euch gekommen. Und Allah hat zu allem die Macht.
20. Und als Mūsā zu seinem Volk sagte: „O mein Volk, gedenkt der Gunst Allahs an euch, als Er unter euch Propheten einsetzte und euch zu Königen machte und euch gab, was Er niemandem (anderen) der Weltenbewohner gegeben hat.
21. O mein Volk, tretet in das geheiligte Land ein, das Allah für euch bestimmt hat, und kehrt nicht den Rücken, denn dann werdet ihr als Verlierer zurückkehren.“
22. Sie sagten: „O Mūsā, in ihm ist ein übermächtiges Volk. Wir werden es gewiß nicht betreten, bis sie aus ihm herausgehen. Wenn sie aus ihm herausgehen, dann wollen wir (es) gewiß betreten.“
23. Zwei Männer von denen, die (Allah)¹ fürchteten und denen Allah Gunst erwiesen hatte, sagten: „Tretet gegen sie durch das Tor ein; wenn ihr dadurch eintretet, dann werdet ihr Sieger sein. Und verlaßt euch auf Allah, wenn ihr gläubig seid.“

¹ Oder: den Feind, das Volk.

24. Sie (, die anderen,) sagten: „O Mūsā, gewiß werden wir es niemals betreten, solange sie darin sind. Geh doch du und dein Herr hin und kämpft! Wir werden hier sitzen bleiben.“
25. Er sagte: „Mein Herr, ich habe ja nur Macht über mich selbst und meinen Bruder. Darum (unter)scheide uns von dem Volk der Frevler.“
26. Er (Allah) sagte: „Gewiß, so soll es ihnen denn für vierzig Jahre verwehrt sein¹, (während derer) sie auf der Erde umherirren. So sei nicht betrübt über das Volk der Frevler!“
27. Und verlies ihnen die Kunde von den beiden Söhnen Ādams, der Wahrheit entsprechend, als sie ein Opfer darbrachten. Da wurde es von dem einen von ihnen angenommen, während es vom anderen nicht angenommen wurde. Der sagte: „Ich werde dich ganz gewiß töten.“ Der andere² sagte: „Allah nimmt nur von den Gottesfürchtigen an.“
28. Wenn du deine Hand nach mir ausstreckst, um mich zu töten, so werde ich meine Hand nicht nach dir ausstrecken, um dich zu töten. Ich fürchte Allah, den Herrn der Weltenbewohner³.
29. Ich will, daß du meine und deine Sünde auf dich lädst und so einer von den Insassen des (Höllen)feuers sein wirst. Das ist der Lohn der Ungerechten.“
30. Doch machte ihn seine Seele willig, seinen Bruder zu töten. Und so tötete er ihn. Und er wurde einer von den Verlierern.
31. Da schickte Allah einen Raben, der in der Erde scharrte, um ihm zu zeigen, wie er die böse Tat an seinem Bruder⁴ verbergen könne. Er sagte: „O wehe mir! War ich unfähig, zu sein wie dieser Rabe und die böse Tat an meinem Bruder⁵ zu verbergen?“ So wurde er von denjenigen, die bereuen.

¹ Oder: Gewiß, so soll es ihnen denn verwehrt sein. Vierzig Jahre irren sie auf der Erde umher.

² Wörtlich: er.

³ Auch: aller Welten.

⁴ D.h.: den Leichnam seines Bruders.

⁵ D.h.: den Leichnam meines Bruders.

32. Aus diesem Grunde haben Wir den Kindern Isrā'īls vorgeschrieben: Wer ein menschliches Wesen tötet, ohne (daß es) einen Mord (begangen) oder auf der Erde Unheil gestiftet (hat), so ist es¹, als ob er alle Menschen getötet hätte. Und wer es² am Leben erhält, so ist es¹, als ob er alle Menschen am Leben erhält. Unsere Gesandten sind bereits mit klaren Beweisen zu ihnen gekommen. Danach aber sind viele von ihnen wahrlich maßlos auf der Erde geblieben.
33. Der Lohn derjenigen, die Krieg führen gegen Allah und Seinen Gesandten und sich bemühen, auf der Erde Unheil zu stiften, ist indessen (der), daß sie allesamt getötet oder gekreuzigt werden, oder daß ihnen Hände und Füße wechselseitig abgehackt werden, oder daß sie aus dem Land verbannt werden. Das ist für sie eine Schande im Diesseits, und im Jenseits gibt es für sie gewaltige Strafe,
34. – außer denjenigen, die bereuen, bevor ihr Macht über sie habt. So wisset, daß Allah Allvergebend und Barmherzig ist.
35. O die ihr glaubt, fürchtet Allah und trachtet nach einem Mittel zu Ihm und müht euch auf Seinem Weg ab, auf daß es euch wohl ergehen möge!
36. Gewiß, wenn diejenigen, die ungläubig sind, alles hätten, was auf der Erde ist, und noch einmal das Gleiche dazu, um sich damit von der Strafe des Tages der Auferstehung loszukaufen, würde es nicht von ihnen angenommen werden, und für sie gibt es schmerzhaftige Strafe.

¹ Oder: so soll es sein.

² D.h.: das menschliche Wesen.

37. Sie wollen aus dem (Höllen)feuer herauskommen, aber sie werden nicht aus ihm herauskommen, und für sie gibt es beständige Strafe.
38. Der Dieb und die Diebin: trennt ihnen ihre Hände ab als Lohn für das, was sie begangen haben, und als ein warnendes Beispiel von Allah. Allah ist Allmächtig und Allweise.
39. Wer aber bereut, nachdem er Unrecht getan hat, und es wieder gutmacht¹, so nimmt Allah seine Reue gewiß an. Allah ist Allvergebend und Barmherzig.
40. Weißt du nicht, daß Allah die Herrschaft über die Himmel und die Erde gehört? Er straft, wen Er will, und vergibt, wem Er will. Und Allah hat zu allem die Macht.
41. O du Gesandter, lasse dich nicht durch jene traurig machen, die im Unglauben dahineilen, unter denen, die mit ihren Mündern sagen: „Wir glauben“, während ihre Herzen nicht glauben. Und unter denjenigen, die dem Judentum angehören, unter ihnen gibt es manche, die auf Lügen horchen, die auf andere Leute horchen², die nicht zu dir gekommen sind. Sie verdrehen den Sinn der Worte³, nach(dem sie an) ihrer (richtigen) Stelle (waren), und sagen: „Wenn euch dies⁴ gegeben wird, dann nehmt es an. Wenn euch dies aber nicht gegeben wird, dann seht euch vor.“ Wen Allah der Versuchung aussetzen will⁵, für den wirst du gegen Allah nichts (auszurichten) vermögen. Das sind diejenigen, deren Herzen Allah nicht rein machen wollte. Schande gibt es für sie im Diesseits, und im Jenseits gibt es für sie gewaltige Strafe;

¹ Oder: sich bessert.

² Oder: die für andere Leute (als Spitzel) horchen.

³ D.h.: Sie verfälschen die Thora und behaupten, für Ehebruch stünde die Strafe des Auspeitschens und nicht die Steinigung.

⁴ D.h.: wenn Muḥammad – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – gegen euch die mildere Strafe verhängt.

⁵ Oder: dem Irrtum, der Sünde verfallen lassen will.

42. (sie), die auf Lügen horchen, und die darauf aus sind, unrechtmäßig Erworbenes zu verschlingen. Wenn sie zu dir kommen, so richte zwischen ihnen oder wende dich von ihnen ab! Wenn du dich von ihnen abwendest, werden sie dir keinen Schaden zufügen, wenn du aber richtest, dann richte zwischen ihnen in Gerechtigkeit. Gewiß, Allah liebt die Gerechten.
43. Wie aber können sie dich richten lassen, während sie doch die Thora haben, in der das Urteil¹ Allahs (enthalten) ist, und sich hierauf, nach alledem, abkehren? Diese sind doch keine Gläubigen.
44. Gewiß, Wir haben die Thora hinabgesandt, in der Rechtleitung und Licht sind, womit die Propheten, die sich (Allah) ergeben hatten, für diejenigen, die dem Judentum angehören, walten, und so auch die Leute des Herrn und die Gelehrten, nach dem, was ihnen von der Schrift Allahs anvertraut worden war² und worüber sie Zeugen waren³. So fürchtet nicht die Menschen, sondern fürchtet Mich. Und verkauft Meine Zeichen nicht für einen geringen Preis! Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen.
45. Und Wir haben ihnen darin vorgeschrieben: Leben um Leben, Auge um Auge, Nase um Nase, Ohr um Ohr, Zahn um Zahn; und (auch) für Verwundungen Wiedervergeltung. Wer es aber als Almosen erläßt, für den ist es eine Sühne. Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungerechten.

¹ Auch: die Herrschaft und Souveränität.

² Oder: soweit ihnen die Schrift Allahs anvertraut worden war.

³ Oder: Sie waren Zeugen darüber.

46. Und Wir ließen auf ihren Spuren ʿĪsā, den Sohn Maryams, folgen, das zu bestätigen, was von der Thora vor ihm (offenbart) war; und Wir gaben ihm das Evangelium, in dem Rechtleitung und Licht sind, und das zu bestätigen, was von der Thora vor ihm (offenbart) war, und als Rechtleitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen.
47. Und so sollen die Leute des Evangeliums nach dem walten, was Allah darin herabgesandt hat. Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Frevler.
48. Und Wir haben zu dir das Buch mit der Wahrheit hinabgesandt, das zu bestätigen, was von dem Buch vor ihm (offenbart) war, und als Wächter¹ darüber. So richte zwischen ihnen nach dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen entgegen dem, was dir von der Wahrheit zugekommen ist. Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und einen deutlichen Weg festgelegt. Und wenn Allah wollte, hätte Er euch wahrlich zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber (es ist so,) damit Er euch in dem, was Er euch gegeben hat, prüfe. So wetteifert nach den guten Dingen! Zu Allah wird euer aller Rückkehr sein, und dann wird Er euch kundtun, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet.
49. Und so richte zwischen ihnen nach dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und folge nicht ihren Neigungen, sondern sieh dich vor ihnen vor, daß sie dich nicht der Versuchung aussetzen (abzuweichen) von einem Teil dessen, was Allah zu dir (als Offenbarung) herabgesandt hat! Doch wenn sie sich abkehren, so wisse, daß Allah sie für einen Teil ihrer Sünden treffen will. Viele von den Menschen sind fürwahr Frevler.
50. Begehren sie etwa das Urteil² der Unwissenheit³? Wer kann denn besser walten als Allah für Leute, die (in ihrem Glauben) überzeugt sind?

¹ Oder: Gewißheit (gebend) und entscheidend.

² Auch: die Herrschaft und Souveränität.

³ Arabisch: *al-Ġāhiliyya*, d.i. der Zustand des Heidentums und der Abwegigkeit.

51. O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren¹! Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiß, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht.
52. Und so siehst du diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sich ihretwegen beeilen²; sie sagen: „Wir fürchten, daß uns eine Schicksalswendung treffen wird.“ Aber vielleicht³ wird Allah den entscheidenden Sieg oder eine Anordnung von Ihm herbeibringen. Dann werden sie über das, was sie in ihrem Innersten geheimgehalten haben, Reue empfinden.
53. Und diejenigen, die glauben, werden sagen: „Sind dies diejenigen, die bei Allah ihren kräftigsten Eid schworen, daß sie wahrlich mit euch seien?“ Ihre Werke sind hinfällig, so daß sie (nun) Verlierer geworden sind.
54. O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt –, so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Ungläubigen, und die sich auf Allahs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten. Das ist Allahs Huld, die Er gewährt, wem Er will. Allah ist Allumfassend und Allwissend.
55. Euer Schutzherr⁴ ist (allein) Allah und (auch) Sein Gesandter und diejenigen, die glauben, die das Gebet verrichten, die Abgabe⁵ entrichten und zu den sich Verbeugenden⁶ gehören.
56. Wer sich Allah zum Schutzherrn nimmt und (auch) Seinen Gesandten und diejenigen, die glauben, – gewiß, die Anhängerschaft Allahs wird der Sieger sein.
57. O die ihr glaubt, nehmt nicht diejenigen, die sich über eure Religion lustig machen und sie zum Gegenstand des Spiels nehmen, von denjenigen, denen vor euch die Schrift gegeben wurde, und die Ungläubigen zu Schutzherren¹. Und fürchtet Allah, wenn ihr gläubig seid!

¹ Oder: Vertrauten.

² D.h.: sich um sie bemühen; oder: sie unterstützen.

³ Arabisch: *'asā*, das in Bezug auf Allah im Qur'ān immer „bestimmt“ bedeutet.

⁴ Oder: Vertrauter.

⁵ Arabisch: *zakāt*.

⁶ D.h.: den sich im Gebet Verneigenden, oder: den Demütigen; oder: ...die das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, während sie sich verneigen, d.h. im Zustand der Demut.

58. Wenn ihr zum Gebet ruft, machen sie sich darüber lustig und nehmen es zum Gegenstand des Spiels. Dies, weil sie Leute sind, die nicht begreifen.
59. Sag: O Leute der Schrift, grollt ihr uns nur (darum), daß wir an Allah glauben und an das, was zu uns (als Offenbarung) herabgesandt worden ist und was zuvor herabgesandt wurde, und daß die meisten von euch Frevler sind?
60. Sag: Soll ich euch kundtun, was als Belohnung bei Allah (noch) schlechter ist? – Diejenigen, die Allah verflucht hat und denen Er zürnt und aus denen Er Affen und Schweine gemacht hat und die falschen Göttern dienen¹. Diese befinden sich in einer (noch) schlechteren Lage und sind (noch) weiter vom rechten Weg abgeirrt.
61. Wenn sie zu euch kommen, sagen sie: „Wir glauben“, wo sie schon mit Unglauben (behaftet) eintreten und auch noch mit ihm (behaftet wieder) herausgehen. Doch Allah weiß sehr wohl, was sie verbergen.
62. Und du siehst viele von ihnen in Sünde, feindseligem Vorgehen und dem Verschlingen von unrechtmäßig Erworbenem dahineilen. Fürwahr, wie schlimm ist, was sie tun!
63. Warum verbieten ihnen nicht die Leute des Herrn und die Gelehrten die sündhaften Worte und das Verschlingen von unrechtmäßig Erworbenem?² Fürwahr, wie schlimm ist, was sie machen!
64. Und die Juden sagen: „Allahs Hand ist gefesselt.“ Ihre (eigenen) Hände seien gefesselt und sie seien verflucht³ für das, was sie sagen. Nein! Vielmehr sind Seine Hände⁴ (weit) ausgestreckt; Er gibt aus, wie Er will. Was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist, wird sicherlich bei vielen von ihnen die Auflehnung und den Unglauben noch mehren. Und Wir haben unter ihnen Feindschaft und Haß erregt⁵ bis zum Tag der Auferstehung. Jedesmal, wenn sie ein Feuer zum Krieg anzünden, löscht Allah es aus. Und sie bemühen sich, auf der Erde Unheil zu stiften. Aber Allah liebt nicht die Unheilstifter.

¹ Oder: ...aus denen Er Affen, Schweine und Diener von falschen Göttern gemacht hat.

² Oder: Würden ihnen doch die Leute des Herrn und die Gelehrten die sündhaften Worte und das Verschlingen von unrechtmäßig Erworbenem verbieten!

³ Oder: Ihre (eigenen) Hände sind gefesselt und sie sind verflucht.

⁴ Wörtlich: Seine beiden Hände.

⁵ Wörtlich: Und Wir haben unter sie Feindschaft und Haß geworfen.

65. Wenn die Leute der Schrift nur glaubten und gottesfürchtig wären, würden Wir ihnen wahrlich ihre bösen Taten tilgen und sie wahrlich in die Gärten der Wonne eingehen lassen.
66. Wenn sie nur die Thora und das Evangelium und das befolgten, was zu ihnen (als Offenbarung) von ihrem Herrn herabgesandt wurde, würden sie fürwahr von (den guten Dingen) über ihnen und unter ihren Füßen essen. Unter ihnen ist eine gemäßigte Gemeinschaft; aber wie böse ist bei vielen von ihnen, was sie tun.
67. O du Gesandter, übermittele, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt. Allah wird dich vor den Menschen schützen. Gewiß, Allah leitet das ungläubige Volk nicht recht.
68. Sag: O Leute der Schrift, ihr fußt auf nichts, bis ihr die Thora und das Evangelium und das befolgt, was zu euch (als Offenbarung) von eurem Herrn herabgesandt worden ist. Was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist, wird ganz gewiß bei vielen von ihnen die Auflehnung und den Unglauben noch mehren. So sei nicht betrübt über das ungläubige Volk!
69. Gewiß, diejenigen, die glauben¹, und diejenigen, die dem Judentum angehören, und die Šābier und die Christen, – wer (immer) an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und rechtschaffen handelt, – über die soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein.
70. Und Wir trafen doch schon mit den Kindern Isrā'īls ein Abkommen und sandten zu ihnen Gesandte. Jedesmal, wenn ein Gesandter zu ihnen kam mit etwas, wozu sie selbst nicht neigten, bezichtigten sie einen Teil (der Gesandten) der Lüge und töteten einen (anderen) Teil.

¹ D.h.: die Muslime.

71. Und sie meinten, daß es keine Versuchung¹ gäbe. Sie waren blind und taub. Hierauf nahm Allah ihre Reue an. Dann aber wurden (wieder) viele von ihnen blind und taub. Und Allah sieht wohl, was sie tun.
72. Fürwahr, ungläubig sind diejenigen, die sagen: „Gewiß, Allah ist al-Masīḥ, der Sohn Maryams“, wo doch al-Masīḥ (selbst) gesagt hat: „O Kinder Isrā'īls, dient Allah, meinem Herrn und eurem Herrn!“ Wer Allah (etwas) beigesellt, dem verbietet fürwahr Allah das Paradies, und dessen Zufluchtsort wird das (Höllen)feuer sein. Die Ungerechten werden keine Helfer haben.
73. Fürwahr, ungläubig sind diejenigen, die sagen: „Gewiß, Allah ist einer von dreien.“ Es gibt aber keinen Gott außer dem Einen Einzigen. Wenn sie mit dem, was sie sagen, nicht aufhören, so wird denjenigen von ihnen, die ungläubig sind, ganz gewiß schmerzhaftes Strafe widerfahren.
74. Wenden sie sich denn nicht in Reue zu Allah und bitten Ihn um Vergebung? Allah ist Allvergebend und Barmherzig.
75. Al-Masīḥ, der Sohn Maryams, war doch nur ein Gesandter, vor dem bereits Gesandte vorübergegangen waren. Und seine Mutter war sehr wahrheitsliebend; sie (beide) pflegten Speise zu essen. Schau, wie Wir ihnen die Zeichen klar machen, und schau, wie² sie sich abwendig machen lassen!
76. Sag: Wollt ihr außer Allah dem dienen, was euch weder Schaden noch Nutzen zu bringen vermag? Und Allah ist es (doch), der Allhörend und Allwissend ist.
77. Sag: O Leute der Schrift, übertreibt nicht in eurer Religion außer in (dem Rahmen) der Wahrheit und folgt nicht den Neigungen von Leuten, die schon zuvor irregegangen sind und viele (andere mit ihnen) in die Irre geführt haben und vom rechten Weg abgeirrt sind.

¹ Oder: Prüfung, Heimsuchung.

² Oder: wohin.

78. Verflucht wurden diejenigen von den Kindern Isrāʿīls, die ungläubig waren, durch den Mund¹ Dāwūds und ʿĪsās, des Sohnes Maryams. Dies dafür, daß sie sich widersetzten und stets übertraten.
79. Sie pflegten einander nichts Verwerfliches, das sie taten, zu verbieten. Fürwahr, wie schlimm ist, was sie zu tun pflegten!
80. Du siehst viele von ihnen diejenigen, die ungläubig sind, zu Vertrauten² nehmen. Fürwahr, wie schlimm ist, was sie sich selbst vorausgeschickt haben; (es ist,) daß Allah ihnen gegenüber Sein Mißfallen zeigt; und ewig werden sie in der Strafe bleiben.
81. Wenn sie an Allah und den Propheten und das, was zu ihm (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, glauben würden, hätten sie sie nicht zu Schutzherren³ genommen. Aber viele von ihnen sind Frevler.
82. Du wirst ganz gewiß finden, daß diejenigen Menschen, die den Gläubigen am heftigsten Feindschaft zeigen, die Juden und diejenigen sind, die (Allah etwas) beigesellen. Und du wirst ganz gewiß finden, daß diejenigen, die den Gläubigen in Freundschaft am nächsten stehen, die sind, die sagen: „Wir sind Christen⁴.“ Dies, weil es unter ihnen Priester und Mönche gibt und weil sie sich nicht hochmütig verhalten.
83. Wenn sie hören, was zum Gesandten (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, siehst du ihre Augen von Tränen überfließen wegen dessen, was sie (darin) als Wahrheit erkannt haben. Sie sagen: „Unser Herr, wir glauben. Schreibe uns unter den Zeugnis Ablegenden auf.“

¹ Wörtlich: die Zunge.

² Oder: Schutzherren.

³ Oder: Vertrauten.

⁴ Arabisch: *naṣārā*. Dieses Wort ist von *naṣīr* (pl. *ʿanṣār*) „Helfer“ abgeleitet, und gemeint sind damit die „Helfer Allahs und der rechten Religion“ (vgl. Sūra 3 Āl-i-ʿImrān 52).

84. Warum sollten wir nicht an Allah glauben und an das, was von der Wahrheit zu uns gekommen ist, und begehren, daß uns unser Herr zusammen mit dem rechtschaffenen Volk (in den Paradiesgarten) eingehen lasse?“
85. So wird Allah sie für das, was sie gesagt haben, mit Gärten belohnen, durchleilt von Bächen¹, ewig darin zu bleiben. Das ist der Lohn der Gutes Tuenden.
86. Diejenigen aber, die ungläubig sind und Unsere Zeichen für Lüge erklären, das sind die Insassen des Höllenbrandes.
87. O die ihr glaubt, verbietet nicht die guten Dinge, die Allah euch erlaubt hat, und übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter.
88. Und eßt von dem, womit Allah euch versorgt hat, als etwas Erlaubtem und Gutem, und fürchtet Allah, an Den ihr glaubt!
89. Allah wird euch nicht für etwas Unbedachtes in euren Eiden belangen. Jedoch wird Er euch für das belangen, was ihr mit euren Eiden fest abmacht (und dieses dann nicht einhaltet). Die Sühne dafür besteht in der Speisung von zehn Armen in dem Maß, wie ihr eure Angehörigen im Durchschnitt speist, oder ihrer Bekleidung oder der Befreiung eines Sklaven². Wer aber keine (Möglichkeit) findet, (der hat) drei Tage (zu) fasten. Das ist die Sühne für eure Eide, wenn ihr schwört. Und erfüllt³ eure Eide. So macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf daß ihr dankbar sein möget!
90. O die ihr glaubt, berauschender Trank, Glücksspiel, Opfersteine und Lospfeile sind nur ein Greuel vom Werk des Satans. So meidet ihn, auf daß es euch wohl ergehen möge!

¹ Wörtlich: unterhalb derer Flüsse strömen.

² Wörtlich: Nacken.

³ Auch: Und meidet (zu viele) Eide.

91. Der Satan will (ja) zwischen euch nur Feindschaft und Haß säen durch berauscheden Trank und Glücksspiel und euch vom Gedenken Allahs und vom Gebet abhalten. Werdet ihr (damit) nun wohl aufhören?
92. Und gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und seht euch vor! Doch wenn ihr euch abkehrt, so wißt, daß Unserem Gesandten nur die deutliche Übermittlung (der Botschaft) obliegt.
93. Es lastet keine Sünde auf denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, hinsichtlich dessen, was sie (bisher) verzehrt haben, wenn sie (fortan) gottesfürchtig sind und glauben und rechtschaffene Werke tun und wiederum gottesfürchtig sind und glauben und wiederum gottesfürchtig sind und Gutes tun. Allah liebt die Gutes Tuenden.
94. O die ihr glaubt, Allah wird euch ganz gewiß mit etwas von dem Jagdwild prüfen, das eure Hände und Lanzen erreichen (können), damit Allah denjenigen kenne¹, der Ihn im Verborgenen fürchtet. Wer nun danach² eine Übertretung begeht, für den gibt es schmerzhaftige Strafe.
95. O die ihr glaubt, tötet nicht das Jagdwild, während ihr im Zustand der Pilgerweihe seid! Wer von euch es vorsätzlich tötet, (für den gilt es,) eine Ersatzleistung³ (zu zahlen), ein Gleiches, wie das, was er getötet hat, an Stück Vieh – darüber sollen zwei gerechte Personen von euch richten – (eine Ersatzleistung, die) als Opfertier die Ka'ba⁴ erreichen soll. Oder (er leistet als) eine Sühne die Speisung von Armen oder die (entsprechende) Ersatzleistung an Fasten, damit er die schlimmen Folgen seines Verhaltens koste. Allah verzeiht, was (vorher) geschehen ist. Wer aber rückfällig wird, den wird Allah der Vergeltung aussetzen. Allah ist Allmächtig und Besitzer von Vergeltungsgewalt.

¹ D.h.: vor Sich selbst und vor den Menschen kenntlich mache.

² D.h.: nach dieser Prüfung.

³ Wörtlich: einen Lohn.

⁴ D.i. die Ka'ba (Kaaba) in Makka (Mekka), das Haus Allahs.

96. Erlaubt sind euch die Jagdtiere des Meeres und (all) das Eßbare aus ihm als Nießbrauch für euch und für die Reisenden; doch verboten ist euch die Jagd auf die Landtiere, solange ihr im Zustand der Pilgerweihe seid. Und fürchtet Allah, zu Dem ihr versammelt werdet.
97. Allah hat die Ka'ba¹, das geschützte Haus, zu einer Stätte des Gottesdienstes² für die Menschen gemacht, und (ebenso) den Schutzmonat, die Opfertiere und die (Opfertiere mit den) Halsgehänge(n). Dies, damit ihr wisset, daß Allah weiß, was in den Himmeln und was auf der Erde ist, und daß Allah über alles Bescheid weiß.
98. Wisset, daß Allah streng im Bestrafen, daß Allah (aber auch) Allvergebend und Barmherzig ist.
99. Dem Gesandten obliegt nur die Übermittlung (der Botschaft). Und Allah weiß, was ihr offenlegt und was ihr verbergt.
100. Sag: Nicht gleich sind das Schlechte und das Gute, auch wenn die Menge des Schlechten dir³ gefallen sollte. Darum fürchtet Allah, o die ihr Verstand besitzt, auf daß es euch wohl ergehen möge!
101. O die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die, wenn sie euch offengelegt werden, euch leid tun, wenn ihr nach ihnen fragt zu der Zeit, da der Qur'ān offenbart wird, sie euch (gewiß) offengelegt werden, wo Allah sie übergangen⁴ hat. Und Allah ist Allvergebend und Nachsichtig.
102. Leute vor euch haben schon danach gefragt, doch dann wurden sie ihretwegen⁵ ungläubig.
103. Allah hat keine Bahīra, keine Sā'iba, keine Waṣīla und keine Ḥām⁶ bestimmt, sondern diejenigen, die ungläubig sind, ersinnen gegen Allah Lügen, und die meisten von ihnen begreifen nicht.

¹ D.i. die Ka'ba (Kaaba) in Makka (Mekka), das Haus Allahs.

² Wörtlich: des Stehens oder des Bestandes; auch: des Heils, des Lebensunterhaltes, der Sicherheit.

³ Angesprochen ist hier die Gemeinschaft der Muslime oder jeder, den diese Worte erreichen, während der Prophet – Allah segne ihn und gebe ihm Heil – am Schlechten keinen Gefallen findet, sondern sich höchstens über dessen Umfang verwundert.

⁴ D.h.: Allah hat euch vergeben, daß ihr nach ihnen fragt.

⁵ D.h.: wegen der ihnen kundgetanen Dinge; oder: sie verleugneten sie.

⁶ Das sind Bezeichnungen für verschiedene Arten von Vieh, das zur Ehre der Götzen von den heidnischen Arabern freigelassen wurde.

104. Und wenn man zu ihnen sagt: „Kommt her zu dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und zum Gesandten“, sagen sie: „Unsere Genüge ist das, worin wir unsere Väter (vor)gefunden haben.“ Was denn, auch wenn ihre Väter nichts begriffen und nicht rechtgeleitet waren?
105. O die ihr glaubt, wacht über euch selbst¹! Wer abirrt, kann euch keinen Schaden zufügen, wenn ihr rechtgeleitet seid. Zu Allah wird eure aller Rückkehr sein, und dann wird Er kundtun, was ihr zu tun pflegtet.
106. O die ihr glaubt, wenn einem von euch der Tod naht zu der Zeit, da (er sein) Vermächtnis (macht), (soll) das Zeugnis unter euch (erfolgen) durch zwei gerechte Personen von euch, oder durch zwei andere, (die) nicht von euch (sind), wenn ihr im Land umherreist und euch dann das Unglück des Todes trifft. Ihr sollt sie nach dem Gebet festhalten, und sie sollen dann, wenn ihr zweifelt, bei Allah schwören: „Wir verkaufen es² für keinen Preis, auch wenn es sich um einen Verwandten handelt, und verheimlichen das Zeugnis Allahs nicht; wir gehörten sonst wahrlich zu den Sündhaften.“
107. Wenn man danach aber entdeckt, daß sie (beide) sich einer Sünde schuldig gemacht haben, dann (sollen) zwei andere an ihre Stelle treten von denen, zu deren Nachteil die beiden sich (einer Sünde) schuldig gemacht haben³, und (sie) (beide sollen) bei Allah schwören: „Unser Zeugnis ist wahrlich berechtigter als deren Zeugnis. Und wir haben nicht übertreten; wir gehörten sonst wahrlich zu den Ungerechten.“
108. Das ist eher geeignet, daß sie das Zeugnis, wie es sein soll, ablegen oder sie befürchten (müssen), daß nach ihren Eiden wieder (andere) Eide (geschworen) werden⁴. Und fürchtet Allah und hört! Allah leitet das Volk der Frevler nicht recht.

¹ Oder: Kümmert euch um euch selbst; oder: Ihr seid nur für euch selbst verantwortlich.

² D.h.: das Vertrauen in uns oder das Zeugnis.

³ Oder: dann (sollen) zwei andere von denen, die vor denen, die sich (einer Sünde) schuldig gemacht, (nunmehr als Zeugen) den Vorrang haben, an deren Stelle treten...

⁴ So daß ihre falschen Eide entkräftet und ihre Lügen aufgedeckt werden.

109. An dem Tag, da Allah die Gesandten versammelt und dann sagt: „Was wurde euch geantwortet?¹“, werden sie sagen: „Wir haben kein Wissen (darüber). Du bist ja der Allwissende der verborgenen Dinge.“
110. Wenn Allah sagt: „O 'Īsā, Sohn Maryams, gedenke Meiner Gunst an dir und an deiner Mutter, als Ich dich mit dem Heiligen Geist stärkte, so daß du in der Wiege zu den Menschen sprachst und im Mannesalter; und als Ich dich die Schrift, die Weisheit, die Thora und das Evangelium lehrte; und als du aus Lehm mit Meiner Erlaubnis (etwas) schufst, (was so aussah) wie die Gestalt eines Vogels, und ihr dann einhauchtest, und sie da ein (wirklicher) Vogel wurde mit Meiner Erlaubnis; und (als) du den Blindgeborenen und den Weißgefleckten² mit Meiner Erlaubnis heiltest und Tote mit Meiner Erlaubnis (aus den Gräbern) herauskommen ließest; und als Ich die Kinder Isrā'īls von dir zurückhielt, als du mit den klaren Beweisen zu ihnen kamst, worauf diejenigen von ihnen, die ungläubig waren, sagten: „Das ist nichts als deutliche Zauberei.““
111. Und als Ich den Jüngern eingab: „Glaubt an Mich und an Meinen Gesandten!“ Sie sagten: „Wir glauben. Bezeuge, daß wir Dir ergeben³ sind!“
112. Als die Jünger sagten: „O 'Īsā, Sohn Maryams, kann dein Herr zu uns einen Tisch (mit Speisen) vom Himmel herabsenden?“ Er sagte: „Fürchtet Allah, wenn ihr gläubig seid!“
113. Sie sagten: „Wir wollen von ihm essen und, daß unsere Herzen Ruhe finden und, daß wir wissen, daß du zu uns tatsächlich die Wahrheit gesprochen hast und, daß wir zu denen gehören, die darüber Zeugnis ablegen (können).“

¹ D.h.: als Reaktion auf eure Botschaft.

² D.i. der an Vitiligo (Weißfleck) Erkrankte.

³ D.h.: Muslime.

114. 'Īsā, der Sohn Maryams, sagte: „O Allah, unser Herr, sende zu uns einen Tisch (mit Speisen) vom Himmel herab, der für uns, für den ersten von uns und den letzten von uns, ein Fest sein soll und ein Zeichen von Dir. Und versorge uns. Du bist ja der beste Versorger.“
115. Allah sagte: „Ich werde ihn gewiß zu euch hinabsenden. Wer von euch aber danach ungläubig ist, den werde Ich mit einer Strafe strafen, mit der Ich (sonst) niemanden (anderen) der Weltenbewohner strafe.“
116. Und wenn Allah sagt: „O 'Īsā, Sohn Maryams, bist du es, der zu den Menschen gesagt hat: ‚Nehmt mich und meine Mutter außer Allah zu Göttern!‘?“, wird er sagen: „Preis¹ sei Dir! Es steht mir nicht zu, etwas zu sagen, wozu ich kein Recht habe. Wenn ich es (tatsächlich doch) gesagt hätte, dann wüßtest Du es bestimmt. Du weißt, was in mir vorgeht², aber ich weiß nicht, was in Dir vorgeht³. Du bist ja der Allwissende der verborgenen Dinge.“
117. Ich habe ihnen nur gesagt, was Du mir befohlen hast (, nämlich): ‚Dient Allah, meinem und eurem Herrn!‘ Und ich war über sie Zeuge, solange ich unter ihnen weilte. Seitdem Du mich abberufen hast, bist Du der Wächter über sie. Du bist über alles Zeuge.
118. Wenn Du sie strafst, so sind sie Deine Diener, und wenn Du ihnen vergibst, so bist Du ja der Allmächtige und Allweise.“
119. Allah wird sagen: „Dies ist der Tag, an dem den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit nützt.“ Für sie sind Gärten, durchheilt von Bächen⁴, ewig und auf immer darin zu bleiben. Allah hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Das ist der großartige Erfolg.
120. Allah gehört die Herrschaft über die Himmel und die Erde und das, was in ihnen ist. Und Er hat zu allem die Macht.

¹ Siehe Seite 6 Anmerkung 2.

² D.h.: was ich im Sinn habe; wörtlich: was in mir selbst ist.

³ Wörtlich: was in Dir Selbst ist.

⁴ Wörtlich: unterhalb derer Flüsse strömen.